

Bundesweite Aktion der Migrantinnen* zum Frauen*tag.

Pressemeldung zum 08.03.2020.

18 Tage nach den rechtsextremen Morden in Hanau beteiligen sich bundesweit über 11 Städte an den von DaMigra e.V. ausgerufenen migrantischen Aktionen zum Frauen*tag. Die Migrantinnen*selbstorganisationen fordern eine gesamtgesellschaftliche Verantwortungsübernahme, um Rassismus und Frauen*hass in Deutschland auf allen Ebenen zu bekämpfen.

Unter dem Motto „Zugangsbarrieren abschaffen! Kräfte bündeln! Durchstarten!“ machen Frauen* mit und ohne Migrationsgeschichte auf die Folgen aufmerksam, die durch das Zusammenwirken von rassistischen und sexistischen Strukturen tagtäglich erlebt werden. Zugangsbarrieren zum Arbeits- und Bildungsmarkt, migrations- und genderbezogene Lohnlücken, die vorbehaltlose Umsetzung von Frauen*rechten und die Forderung nach Selbstbestimmung sind einige unserer Themen. Diese Forderungen werden überschattet von den Gefühlen von Angst, Wut und tiefer Trauer nach dem rechtsextremen Attentat von Hanau.

„Von rechtem Terror, rassistischen und antifeministischen Angriffen lassen wir uns nicht einschüchtern. Wir stehen zusammen und sind laut. Gerade jetzt ist es enorm wichtig, dass wir unsere Stimme hörbar machen und institutionell und in der Gesellschaft verankertem Rassismus und Sexismus entschieden entgegen treten.“, so Dr. Delal Atmaca, Geschäftsführerin von DaMigra e.V. „Verachtung von Frauen* und Rassismus gehen Hand in Hand – in den sozialen Medien, in Halle und in Hanau.“

Die Gewalttaten in Hanau erwecken unter Migrantinnen* erneut den starken Eindruck, dass sie sich in Deutschland ihres Lebens nicht sicher fühlen können. Der Rassismus, der hinter den NSU-Morden, dem Attentat von Halle und hinter den Morden in Hanau steht, trifft seit Jahrzehnten auf einen breiten gesellschaftlichen Konsens. Er zeigt sich auch in vielen kleinen Angriffen, Beleidigungen und Ausschlüssen gegenüber allen, die nicht als deutsch gelesen werden. Fakt ist, dass der größte Teil der Migrantinnen* und Migranten* in Deutschland weder fremd noch ausländisch ist. Zudem haben über 50% die deutsche Staatsangehörigkeit. Doch das alles schützt nicht vor Diskriminierung und Rassismus.

So lange in den Parlamenten, in den Strafverfolgungsbehörden und in den sozialen Medien nicht entschieden gegen Rechtspopulismus, Frauen*hass und Rassismus vorgegangen wird, ändert sich nichts an dem gesellschaftlichen Klima. Um diesen Missständen zu begegnen, muss die Solidarität von Herkunftsdeutschen insbesondere innerhalb der Frauen*bewegung und Politik über antirassistische Positionierungen hinausgehen. Es braucht eine breite Allianz, in der gesellschaftlich Privilegierte ihre Macht hinterfragen, teilen und auf Augenhöhe mit Migrantinnen*organisationen zusammenarbeiten. Dies ist nur möglich, wenn antirassistisch-feministisches Engagement über Projektförderungen hinaus dauerhaft verankert und langfristig gewährleistet wird.

DaMigra e.V., Dachverband der Migrantinnen*organisationen vertritt eine Vielfalt von Frauen* mit Flucht- und Migrationsgeschichte. Manche sind gerade erst in Deutschland angekommen, andere leben schon sehr lange in Deutschland.

*DaMigra e. V. (Dachverband der Migrantinnen*organisationen) ist die Interessenvertretung von Migrantinnen*selbstorganisationen und ihren Belangen. Mit bundesweit über 70 Mitgliedsorganisationen aus unterschiedlichen Herkunftsländern steht der Verband als Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Medien zur Verfügung, bietet Handlungsempfehlungen und kritische Begleitung von migrationspolitischen Prozessen. DaMigra e. V. setzt sich für Chancengerechtigkeit, Gleichberechtigung und für die Gleichstellung von Frauen* mit Migrationsgeschichte in Deutschland ein.*

Pressekontakt:

Alexandra Vogel, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit DaMigra e.V.

Mail vogel@damigra.de

Mobile 0178 962 9274

Phone 0345 963 984 26 (Mo-Mi, 9-17 Uhr)

Phone 0341 581 526 82 (Do-Fr 9-14.30 Uhr)